

Einleitung

Timo Steyer, Tanja Wolf, Michael Wrehde

Jubiläen unterbrechen den Fluss der Zeit und Arbeitsroutinen in regelmäßigen Abständen. Anders als etwa ein Jahresabschlussbericht richten sie den Blick auf größere Zeiträume. Dies ist auch der Fall für die Universitätsbibliothek Braunschweig, die 2023 ihr 275. Jubiläum gefeiert hat. Als historischer Ausgangspunkt dient die »Instruction für den Bibliothecarium des Collegii Carolini«, die am 18. Mai 1748 von Herzog Carl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel erlassen wurde. Dieses Datum nutzte die Universitätsbibliothek als Anlass, Blicke auf einzelne Aspekte ihrer Geschichte zu werfen, mit einem Festakt und weiteren Veranstaltungen auf sich aufmerksam zu machen, aber sich auch Fragen nach ihrer zukünftigen Entwicklung zu stellen. Der vorliegende Band greift diese Auseinandersetzungen auf und die Beiträge ermöglichen unter dem Begriff des »Wissensraums« neue Einblicke in ausgewählte Aspekte der Geschichte der Universitätsbibliothek Braunschweig. Der Wissensraum umfasst dabei den physischen wie auch den virtuellen Raum. Er schließt die Rolle der Bibliothek als Lernort und Raum für die Nutzung von gedruckten wie digitalen Medien ein – ein Raum, der gestaltet, genutzt und geregelt werden will; ein Raum, in dem Wissen generiert wird und der zugleich Zugang zu Wissen öffnet. Dabei war der Raum nie statisch, sondern in den vergangenen 275 Jahren mehreren Wandlungen und Transformationen unterworfen, die es aufzudecken und miteinander in Beziehung zu setzen gilt.

Die in dem Band vereinten Beiträge nähern sich dem Konzept des Wissensraums Universitätsbibliothek aus interdisziplinären Perspektiven. Nach der Gestalt und der Konstituierung des Wissensraums wird ebenso gefragt, wie nach der Wissensgenerierung und Wissensorganisation; die Rolle der Vernetzung und die Bedeutung von Akteur:innen in und außerhalb des Wissensraums werden in den Blick genommen. Und auch wenn keine chronologische, umfängliche Bibliotheksgeschichte angestrebt wird, bildet die Frage nach

historischen Veränderungen und Zukunftsperspektiven einen wichtigen roten Faden für den vorliegenden Band.

Im ersten Beitrag fragt Tanja Wolf nach der Bedeutung der Bibliothek für das Collegium Carolinum und deren Nachfolgeinstitutionen. Dabei wird der Zeitraum von der Gründung der Einrichtung bis circa 1930 ebenso in den Blick genommen, wie die Aufgaben und Aktivitäten der Bibliothekare und später Bibliothekarinnen. Das Zusammenspiel von Institution und zentralen Akteuren bildet daher den Einstieg in den Band und zeigt, dass die Bibliothek eine Konstante in der Hochschulentwicklung darstellt.

Der Untersuchung ausgewählter Benutzungsordnungen als bibliotheksgeschichtliche Quelle widmen sich Michael Wrehde und Timo Steyer. Durch die Bestimmungen der Bibliotheksnutzung wird der Wissensraum in seinen Funktionen, Zugängen aber auch Limitierungen im Kontext seiner historischen Entwicklungen vermessen. Die Analysen der Benutzungsordnungen gewähren Einblicke in wichtige Etappen der Bibliotheksgeschichte.

Die folgenden drei Beiträge nehmen sich des historischen Bezugsrahmens an. Henning Steinführer richtet seinen Blick auf die stadtgeschichtliche Entwicklung des 18. Jahrhunderts, in der das Collegium Carolinum und ihre Bibliothek entstanden ist. Die Sichtweise und die Anforderungen des Landesherren auf die Bibliothek wird von Sebastian Mönnich dargestellt. Der Autor tut dies am Beispiel der Gründungsjahre der Bibliothek. Die Ebene der historischen Sammlung mit einem Blick auf das regionale Bibliothekswesen beleuchtet Stephan Bialas-Pophanken und zeigt dabei die Transformationen und wechsellvollen Beziehungen von Sammlungen auf. Dabei wird deutlich, dass eine regionale Bibliotheksgeschichte auch eine der Sammlungsmigration ist.

Dass die Universitätsbibliothek nicht nur klassische Bibliotheksbestände beherbergt, wird im Beitrag von Franziska Solana Higuera deutlich, die ihre Entdeckung und Forschung im Bestand des Viewegs Verlages am Beispiel von Briefen von Karl Philipp Moritz zeigt. Der Briefwechsel gewährt Einblicke in das Bildungs- und Gelehrtenwesen des 18. Jahrhunderts. Der Wissensraum Bibliothek dient nicht nur als Aufbewahrungsort für textuelle Überlieferung, sondern auch für bildliche. Laura Breede zeigt in ihrem Beitrag über die Sammlung Straßner, wie die Bibliothek in der Vergangenheit zum Raum für die Präsentation aber vor allem für die sichere Aufbewahrung der Kunstwerke wurde.

Längst sind Bibliotheken in vielen Bereichen zu digitalen Institutionen geworden. Diese Entwicklung wird im vorliegenden Band im Beitrag von Hermann Kroll und Stefan Wulle anhand der Entwicklung von gedruckten Fachbi-

bliographien zu digitalen Informationsressourcen im Fach Pharmazie exemplarisch dargestellt.

Im abschließenden Beitrag nimmt sich Julian Schenke der Bedeutung der Universitätsbibliothek zu Zeiten der Studierendenproteste Ende der 1960er an. Dabei wird erstmals die besondere Rolle der Universitätsbibliothek Braunschweig in dieser Zeit vor dem Hintergrund des Bedarfs eines Neubaus thematisiert.

Ein Jubiläumsband steht nicht alleine für das Jubiläum, sondern ist Teil umfangreicher Aktivitäten in diesem für die Universitätsbibliothek besonderen Jahr. Zum Geleit des Bandes wird daher die Jubiläumsansprache des aktuellen Bibliotheksdirektors Herrn Robert Strötgen veröffentlicht. Während des Jubiläumsjahres wurde eine Blogparade mit unterschiedlichen Themen rund um die Universitätsbibliothek publiziert.¹ Ein Seminar mit Studierenden des Instituts für Geschichtswissenschaft der TU Braunschweig widmete sich einigen Quellen der Bibliotheksgeschichte im Universitätsarchiv. Im Jubiläumsjahr fand in Kooperation mit dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte (IBRG) eine Vortragsreihe statt, auf deren Grundlage einige der Beiträge in diesem Band basieren. Dem IBRG sei an dieser Stelle herzlich für die Zusammenarbeit gedankt. Herzlichen Dank gebührt allen Beiträger:innen, die durch ihre Expertise und ihre Arbeiten diesen Band überhaupt erst ermöglicht haben. Auch den Kolleg:innen der UB Braunschweig, die die Konzeption des Bandes, sein Entstehen und die Korrektur der Beiträge tatkräftig unterstützt haben. Dem transcript Verlag sei gedankt für seine professionelle Arbeit bei Veröffentlichung.

1 Vgl. <https://www.tu-braunschweig.de/ub/ubilaum275/blogparade-ode-an-den-wissensraum>.

